

und Ralf SCHNIEDERS. Mainz u. a.: Schott 2005. XXIV, 316 S., CD-ROM.

CARL MARIA VON WEBER: Sämtliche Werke. Serie VIII: Klavierauszüge, Band 2: Abu Hassan. Singspiel in einem Aufzug (WeV C.6a). Text von Franz Carl Hiemer. Hrsg. von Joachim VEIT. Redaktion: Frank ZIEGLER. Mainz u. a.: Schott 2003. XXII, 190 S.

CARL MARIA VON WEBER: Sämtliche Werke. Serie VIII: Klavierauszüge, Band 6: Preciosa (WeV F. 22a). Musik zum Schauspiel in 4 Aufzügen von Pius Alexander Wolff. Hrsg. von Frank ZIEGLER. Redaktion: Joachim VEIT. Mainz u. a.: Schott 2005. XXIV, 140 S.

## Mitteilungen

Wir gratulieren:

Prof. Dr. Werner BRAUN zum 80. Geburtstag am 19. Mai,

Prof. Dr. Andreas HOLSCHNEIDER zum 75. Geburtstag am 6. April,

Prof. Dr. Winfried KIRSCH zum 75. Geburtstag am 10. April,

Prof. Dr. Peter RUMMENHÖLLER zum 70. Geburtstag am 22. April,

Prof. Dr. Gerhard ALLROGGEN zum 70. Geburtstag am 19. Mai,

Prof. Dr. Dietrich KÄMPER zum 70. Geburtstag am 29. Juni,

Prof. Dr. Hartmut FLECHSIG zum 65. Geburtstag am 26. Mai.

\*

Am 26. Januar 2006 hat der Präsident der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main Dr. Ulrich MAZUROWICZ die akademische Bezeichnung Honorarprofessor verliehen.

Dr. Andreas MEYER hat sich am 4. Juli 2005 an der Humboldt-Universität Berlin im Fach Musikwissenschaft habilitiert. Das Thema der Arbeit lautet *Musikalische Lyrik (1920–2000)*.

Dr. Danuta MIRKA hat sich im Februar 2006 an der Philosophischen Fakultät der Universität Freiburg im Fach Musikwissenschaft habilitiert. Das Thema der Arbeit lautet *Playing with Meter, Metric Strategies in Haydn's und Mozart's String Chamber Music, 1787–1791*.

Prof. Dr. Anno MÜNGEN, Universität Bonn, hat einen Ruf auf die W 3-Professur für Theaterwissen-

schaft unter besonderer Berücksichtigung des Musiktheaters an der Universität Bayreuth erhalten.

Prof. Dr. Oliver HUCK, Hochschule für Musik Würzburg, hat einen Ruf auf die W 2-Professur für Historische Musikwissenschaft an der Universität Hamburg erhalten.

Prof. Dr. Rebecca GROTTJAHN hat einen Ruf auf die W 2-Professur für Musikwissenschaft (Schwerpunkt „Genderforschung – Musik von Frauen“) am Musikwissenschaftlichen Seminar der Universität Paderborn und der Hochschule für Musik Detmold angenommen.

Unter der Leitung von Dr. Norbert Bolin, Internationale Bachakademie Stuttgart, findet am 2. und 3. September 2006 in der Liederhalle Stuttgart ein Internationales Symposium zum Thema „Die Vervollständigung der c-Moll-Messe Mozarts KV 427“ statt. Seit dem 19. Jahrhundert sind Versuche zu dokumentieren, Mozarts c-Moll-Messe KV 427 zu rekonstruieren bzw. das Fragment zu vervollständigen. In den vergangenen Jahrzehnten sind aus unterschiedlichen Ansätzen heraus weitere Versuche unternommen worden. Über die zurückliegenden Fassungen wird während des Symposiums referiert werden. Die jüngeren Rekonstruktionen werden von den Komponisten und Vervollständigern der c-Moll-Messe Mozarts selbst vorgestellt: Prof. Franz Beyer, München, Prof. Richard Maunder, Oxford, Prof. Philip Wilby, Leeds, Prof. Dr. Robert Levin, Massachusetts, Prof. Dr. Ton Koopman, Amsterdam. Die Kongresssprachen sind Englisch und Deutsch (jeweils mit Simultanübersetzungen). Leitung: Zum Symposium wird eine gesonderte Broschüre erscheinen, sie wird auf Anfrage ab Ende Mai verschickt: E-Mail: office@bachakademie.de, Tel. 0711 / 619 21-0.

Das Institut für Kirchenmusik und Musikwissenschaft der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald veranstaltet im Zusammenhang mit dem 550-jährigen Universitätsjubiläum vom 13. bis 15. September 2006 unter der Leitung von Prof. Dr. Walter Werbeck ein Internationales Symposium zum Thema „Universität und Musik im Ostseeraum“. Musik zählte nicht nur als Teil der Artes liberales lange Zeit zu den Propädeutika jedes Universitätsstudiums, sie spielte auch im Rahmen akademischer Bräuche eine wichtige Rolle. Allerdings veränderte sich die Musiklehre seit dem 16. Jahrhundert und wanderte ganz oder teilweise an die Lateinschulen ab. Insofern kommt den Beziehungen zwischen Universitäten und gelehrten Schulen oder der Aufwertung von Schulen zu „akademischen“ Anstalten ein besonderes Augenmerk zu. Außerdem stellt sich die Frage nach historischen wie aktuellen Formen akademischen Musizierens in den Universitäten des

Ostseeraums, ebenso nach dem spezifisch „Universitären“ solcher Musikübungen. Auch wäre zu prüfen, inwieweit das Mare balticum als verbindendes Element fungierte, indem es den Transfer universitärer Musik und Musikpflege sowie berufliche Karrieren von Studenten in den Anrainerstaaten erleichterte. Schließlich thematisiert die Tagung die universitäre Musiklehre und -praxis im Spiegel einzelner Personen und Ämter sowie den Prozess der universitären Etablierung der Musikwissenschaft im Verlauf des 19. Jahrhunderts. Tagungsort: Greifswald, Alfried-Krupp-Wissenschaftskolleg. Auskünfte: Prof. Dr. Walter Werbeck, Institut für Kirchenmusik und Musikwissenschaft der Ernst-Moritz-Arndt-Universität, Bahnhofstr. 48/49, 17489 Greifswald, Tel.: 03834 / 86-35 21, Fax: 03834 / 59 42 28, E-Mail: werbeck@uni-greifswald.de.

Vom 11. bis 14. Oktober 2006 findet im Musikwissenschaftlichen Institut der Universität zu Köln unter der Leitung von Prof. Dr. Christoph von Blumröder das Internationale Musikwissenschaftliche Symposium „*Iannis Xenakis: Das elektroakustische Werk*“ statt. Vierundzwanzig Referenten aus Belgien, Deutschland, England, Frankreich, Griechenland, Italien, Kanada, Österreich, der Schweiz und den USA werden in thematisch fokussierten Gesprächsrunden vielfältige Zugangsweisen zur elektroakustischen Musik Xenakis' entwickeln, wobei ein besonderer Fokus auf die Erweiterung der musikwissenschaftlichen Perspektiven um medien- und kulturwissenschaftliche Fragestellungen gelegt wird. Ergänzend soll in vier Konzerten das gesamte elektroakustische Schaffen Xenakis' in teilweise audiovisueller Form aufgeführt werden. Weitere Informationen: [www.xenakis.uni-koeln.de](http://www.xenakis.uni-koeln.de).

Aus Anlass des 200. Todestages des Komponisten Vicente Martín y Soler veranstaltet das Instituto Valenciano de la Música vom 14. bis 18. November 2006 in Zusammenarbeit mit der Universität de València und dem Madrider Instituto Complutense

de Ciencias Musicales einen Internationalen Kongress zum Thema „*The Worlds of Vicente Martín y Soler*“ in Valencia. Die wissenschaftliche Leitung haben Prof. Dr. Leonardo Waisman (Universidad de Córdoba, Argentinien) und Prof. Dr. Dorothea Link (University of Georgia, USA). Die Themen der Sektionen sind: „Oper in Spanien in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts“, „Neapel und die Opera seria“, „Opera buffa in Italien“, „Opera buffa in Wien“, „Italienische Oper in London“, „Russische, französische und italienische Oper in St. Petersburg“, „Ballettmusik“. Zudem ist ein Roundtable zu Fragen der Aufführungspraxis und Inszenierung geplant. Neben Vorträgen von Wissenschaftlern aus Deutschland, Großbritannien, Italien, Österreich, Russland, Spanien und den USA, die ihre Teilnahme bereits zugesagt haben, besteht die Möglichkeit zu Beiträgen von zehn oder zwanzig Minuten Dauer in Spanisch, Valenzianisch, Englisch oder Italienisch. Abstracts (ca. 300 Wörter) mit Angabe von Name, Postanschrift, E-Mail und Telefonnummer werden bis spätestens 15. Juni 2006 erbeten an: [martinysoles@ivm.gva.es](mailto:martinysoles@ivm.gva.es) oder an: Congreso „Los mundos de Vicente Martín y Soler“, Instituto Valenciano de la Música, Plaza de Viriato s/n, E-46001 Valencia.

In der Proskeschen Musikabteilung der Bischöflichen Zentralbibliothek Regensburg wurde im Rahmen eines von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderten Projektes (Förderbereich Wissenschaftliche Literaturversorgungs- und Informationssysteme) die umfangreiche Korrespondenzsammlung im Nachlass von Franz Xaver Witt erschlossen: Insgesamt 10.503 Musikerbriefe von 2.314 verschiedenen Verfassern, davon mehr als ein Drittel ausländische Korrespondenzen, konnten von dem Bearbeiter Dr. Dieter Haberl erfasst und identifiziert werden. Ein thematischer Schwerpunkt liegt bei der Kirchenmusik des 19. Jahrhunderts. Die Ergebnisse können in der Datenbank KALLIOPE ([kalliope.staatsbibliothek-berlin.de](http://kalliope.staatsbibliothek-berlin.de)) recherchiert werden.